

PROTOKOLL
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
24.01.2013	19.15 Uhr	22.15 Uhr	Evangelische Kirchengemeinde Horn, Gemeindesaal
TEILNEHMER			
ORTSAMT	: OAL W. Ahrens, Vorsitzender U. Lütjens, Protokollführer		
BEIRAT/AUSSCHÜSSE	: siehe anliegende Liste		
GÄSTE	: Herr Bittcher, M+O Bremen GmbH Herr Feldmann, Leiter Polizeivier Horn Herr Flassig, SUBV Frau Konrad, SUBV Herr Müller, domoplan Baugesellschaft mbH Herr Schierloh, domoplan Baugesellschaft mbH Frau Wagner-Pribbernow, Immobilien Bremen AöR		
TAGESORDNUNG:			
1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, Genehmigung eines Protokolls			
2. Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten			
3. Anträge aus dem Beirat			
4. Vorbereitung des Verkaufs des öffentlichen Grundstücks Berckstraße 10			
5. Erschließungsplanung Mühlenviertel			
6. Vergabe von Beiratsmitteln			
7. Mitteilungen des Ortsamtsleiters			
8. Verschiedenes			

Die Beiratsmitglieder wurden mit Schreiben vom 09.01.2013 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, Genehmigung eines Protokolls

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen, das Protokoll der Sitzung vom 13.12.2012 wird ohne Änderungen genehmigt. Herr Drechsel kritisiert, dass das Protokoll in diesem Fall erst einen Tag vor der heutigen Sitzung übersandt wurde.

Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

- Herr Jarré möchte das Ansinnen des Bürgervereins Horn-Lehe, ein Kulturzentrum im Ortsamtsgebäude zu etablieren, im Rahmen einer Beirats- oder Ausschusssitzung behandelt wissen und bittet die Beiratsmitglieder um deren Unterstützung für das Vorhaben.
- Herr Pickert erneuert seine Kritik hinsichtlich des angekündigten, aber noch nicht umgesetzten Ausbaus des Radweges parallel zur Achterstraße. Diesbezüglich berichtet Herr Ahrens von einem Telefonat mit dem zuständigen Referenten, Herrn Hamburger. Demnach geht dieser davon aus, dass das Vorhaben innerhalb dieses Jahres umgesetzt werden wird. Derzeit muss noch die Planung vom Amt für Straßen und Verkehr erstellt werden, bevor mit dem konkreten Ausbau begonnen werden kann. Auf Wunsch aus den Reihen des Beirates wird Herr Ahrens eine erneute formelle Anfrage an die Verkehrsbehörde richten, um nach Möglichkeit einen konkreten Fertigstellungstermin mitgeteilt zu bekommen.
- Eine Dame befürwortet das Vorhaben des Bürgervereins Horn-Lehe hinsichtlich eines Kulturzentrums und appelliert, im Falle der Verwirklichung die dort stattfindenden Veranstaltungen in einem bezahlbaren Rahmen zu kalkulieren.

Zu TOP 3: Anträge aus dem Beirat

3.1. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Zusammenlegung Ortsämter

Wie der Beirat erfahren hat, soll der derzeitige Bremer Ortsteil Oberneuland den Status eines Stadtteils erhalten. Der Beirat Horn-Lehe bittet die für die Ortsämter und Beiräte zuständige Stelle um umfassende Information über die Konsequenzen, die dieser Vorgang für den Beirat und das Ortsamt Horn-Lehe hätte.

Insbesondere bittet der Beirat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gibt es Überlegungen in der Senatskanzlei, dem Ortsamtsleiter Horn-Lehe zusätzlich zu seiner bisherigen Funktion die Wahrnehmung der bisherigen Oberneulander Ortsamtsleiterfunktion zu übertragen?
2. Gibt es Überlegungen in der Senatskanzlei, für das geplante Ortsamt Horn-Lehe im Landhaus Louisenthal zusätzliche Arbeitsräume für weitere Ortsamtsmitarbeiter vorzusehen, die das Beiratsgebiet Oberneuland betreuen sollen?
3. Gibt es Überlegungen in der Senatskanzlei, dass das Ortsamt bzw. der Beirat Oberneuland Räumlichkeiten des zukünftigen Ortsamtes Horn-Lehe mitnutzen soll?
4. Welche Folgen hätte die Einrichtung eines gemeinsamen Ortsamtes Horn-Lehe/Oberneuland für die Wahl eines neuen Ortsamtsleiters?
5. Gibt es Überlegungen in der Senatskanzlei, auch die Ortsteile Borgfeld und/ oder Blockland in ein gemeinsames Ortsamt Horn-Lehe einzubeziehen?
6. Wie und wann wird das Ortsamt Horn-Lehe ggf. an diesem Prozess beteiligt?
7. Welche Entscheidungskompetenzen hat der Beirat Horn-Lehe an der möglichen Errichtung eines gemeinsamen Ortsamtes?

Abstimmung: einstimmige Zustimmung

3.2. Interfraktioneller Antrag im Beirat Horn-Lehe

Sportbad Universität

Der Beirat nimmt mit großer Sorge zur Kenntnis, dass es bei der angestrebten Sanierung des Unibades seit 2010 offenbar keinerlei Fortschritte gegeben hat und noch immer kein abstimmungsreifes Sanierungskonzept vorliegt.

Der Beirat fordert den Senator für Inneres und Sport mit Nachdruck auf, unverzüglich die Initiative zu ergreifen und ein Gesamtkonzept für die Finanzierung einer stufenweisen Sanierung des Unibades vorzulegen, das auch eine Verteilung der Kosten auf die Ressorts für Sport, Bildung, Wirtschaft und Umwelt vorsieht. Ebenfalls als Bestandteil der Finanzierung ist eine Beteiligung der Bremer Umlandgemeinden zu prüfen.

Nach einem Abstimmungsprozess der beteiligten Ressorts mit der Universität und der Bremer Bäder GmbH sind die erforderlichen Finanzmittel in den Doppelhaushalt 2014/15 einzustellen.

Abstimmung: einstimmige Zustimmung

3.3. Antrag der SPD-Fraktion

Verkehrskonzept Achterdiek

Der Beirat Horn-Lehe fragt den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, wie das weitere Vorgehen bezüglich der Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes für den Achterdiek aussieht und in welcher Form der Beirat Horn-Lehe daran beteiligt werden wird. Insbesondere fragt der Beirat Horn-Lehe nach den Ergebnissen der städtebaulichen Studie, die im November 2012 in Auftrag gegeben wurde und nach dem Zeitplan der bevorstehenden Bebauungsplanung im Büropark Oberneuland.

Abstimmung: einstimmige Zustimmung

3.4. Antrag der SPD-Fraktion

Auf nationalsozialistische Vergangenheit des Wisents im Rhododendronpark aufmerksam machen

Der Beirat Horn-Lehe spricht sich dafür aus, durch eine Informationstafel o. ä. auf die nationalsozialistische Vergangenheit der Wisent-Statue im Rhododendronpark aufmerksam zu machen. Zur Umsetzung sollen sich der Senator für Bau, Umwelt und Verkehr sowie der Verein der Freunde des Rhododendronparks Bremen miteinander ins Benehmen setzen, welche Form der dauerhaften Information geeignet ist.

Begründung:

In seiner Festrede zum 75. Geburtstag des Rhododendronparks hat Senator Joachim Lohse im Frühjahr auf die nationalsozialistische Vergangenheit der Wisent-Statue aufmerksam gemacht. Bereits im Januar 2012 gab es einen Artikel in der tageszeitung (taz), der die Historie der Statue als „germanisches Urvieh“ näher beleuchtet. Das Wisent wurde vom Bremer Bildhauer Ernst Gorsemann geschaffen, der an der Nordischen Kunsthochschule Bremen, der einzigen nationalsozialistischen Kunsthochschule, arbeitete und von den Nazis für seine Arbeiten geschätzt wurde.

Um eine Aufarbeitung der nationalsozialistischen Geschichte auch in Horn-Lehe weiter voranzubringen und für mehr Transparenz zu sorgen, ist eine Information für die Parkbesucher/-innen zielführend.

Abstimmung über die Überweisung in den Ausschuss Bau und Denkmalschutz: 9 Ja, 5 Nein

3.5. Antrag der SPD-Fraktion

Eine Stadt - ein Beirats-Informationssystem (BIS)

Eine aktive Bürgerstadt ist heute ohne elektronische Kommunikation nicht mehr denkbar. Mit dem Koalitionsvertrag wurde der Bremer Senat darauf verpflichtet, Bremen als aktive Bürgerstadt weiterzuentwickeln. Durch Systematisierung und Verstetigung soll Bremen Vorreiter auf dem Gebiet der Bürgerbeteiligung werden. Den Bremischen Beiräten kommt hierbei auf Stadtteilebene eine besondere Bedeutung zu. Das in der 17. Legislaturperiode umfassend reformierte Beirätegesetz verpflichtet die Beiräte ausdrücklich und in besonderem Maße die Bremer Bürgerinnen und Bürger an lokalen Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Die Beiräte können beispielsweise Stadtteilforen und Einwohnerversammlungen organisieren, Moderations-, Mediations- und Schlichtungsverfahren anregen, und auch Kinder und Jugendliche an Entscheidungsprozessen beteiligen. Ferner berät und beschließt der Beirat über die aus der Bevölkerung kommenden Wünsche, Anregungen und Beschwerden.

Grundlegende Voraussetzung für Bürger beteiligende Beiratsarbeit ist, dass die Bremerinnen und Bremer einfachen und umfassenden Zugang zu allen Arbeitsvorhaben erhalten, mit denen sich die Bremer Beiräte beschäftigen. Aber auch die Arbeit der Beiräte selbst könnte erleichtert und verbessert werden, wenn es eine gemeinsame Plattform aller Beiratsbereiche gäbe, auf der auch themenbezogen dargestellt würde, welche Beiräte sich gerade mit welchen Vorhaben beschäftigen und wie sie dies tun.

Dienste im Internet sind hierfür ein sehr geeignetes Mittel. Zwar verfügen mittlerweile alle Ortsämter über eigene Internetseiten. Es fehlt allerdings noch ein zentraler Anlaufpunkt, der die Arbeit und die aktuellen Projekte aller Beiräte aktuell und systematisch darstellt.

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat fordert den Senat auf:

1) Unter Beteiligung der Beiräte und der Ortsämter eine zentrale Internetplattform zu erstellen, auf der alle Informationen und Dokumente der Beiratsarbeit eingestellt werden, insbesondere:

a. Einladungen und Protokolle aller Beiräte (Beiratssitzungen,

- Fachausschüsse, Regionalausschüsse, Planungskonferenzen),
 b. durch Beiräte in Auftrag gegebenen Gutachten,
 c. Globalmittelzuwendungsbescheide,
 d. Stadtteilentwicklungsprojekte sowie
 e. alle Bürgerbeteiligungsverfahren (z.B. Stadtteilforen, Einwohnerversammlungen, Runde Tische),
 f. Vorlagen und Protokolle der Beirätekonferenz sowie
 g. Vorlagen und Protokolle des Parlamentarischen Ausschusses für Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Beiräte.
 2) Für die Berücksichtigung der Belange des Datenschutzes ist ein geeignetes Verfahren mit der Landesbeauftragten für den Datenschutz zu entwickeln.
 3) Zu prüfen, inwieweit eine Verbindung oder Verknüpfung mit der Website der Bremischen Bürgerschaft möglich und sinnvoll ist.

Abstimmung: 7 Ja, 7 Enthaltungen

Zu TOP 4: Vorbereitung des Verkaufs des öffentlichen Grundstücks Berckstraße 10

Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Auszüge der Polizei und des Ortsamtes aus der Berckstraße und dem daran anschließenden geplanten Verkauf des Grundstücks kommt ein Beteiligungsrecht des Beirates gemäß § 9 Absatz 1 Nr. 6 zum Tragen. Demensprechend hat Immobilien Bremen das Ortsamt mit der Bitte um Stellungnahme angeschrieben. Aufgrund der Komplexität und der vielen noch zu klärenden Aspekte kann der Beirat heute noch kein Votum fassen. Stattdessen ist im Vorfeld der Sitzung ein interfraktioneller Antrag mit einem Fragenkatalog erarbeitet worden, dessen Beantwortung als Grundlage für die Beschlussfassung herangezogen werden wird. Zudem wird das Thema mit den heute anwesenden Referentinnen erörtert.

Zunächst gibt Frau Wagner-Pribbernow grundsätzliche Informationen zum Verfahren. Demnach wird von Immobilien Bremen ermittelt, wenn wie im vorliegenden Fall ein öffentliches Gebäude frei wird, ob Bedarf bzw. eine Nachfrage für eine weitere öffentliche Nutzung besteht. Ist dies nicht der Fall, wird von Immobilien Bremen eine Ausschreibung auf Basis der Landeshaushaltsordnung für eine Veräußerung auf dem freien Markt vorbereitet. Dafür wird im konkreten Fall ein Exposé auf Grundlage der Vorgaben des Bebauungsplans 2338 erstellt. Im Rahmen der darauf folgenden Submission können Interessenten ein schriftliches Gebot abgeben. Das Verfahren endet dann mit der Erteilung des Zuschlags an den Höchstbietenden. Die daraus resultierenden Mittel fließen in die sogenannte erlösabhängige Sanierung, mit der das jeweils begünstigte Ressort Sanierungen an anderer Stelle finanzieren kann. Im Fall der Liegenschaft an der Berckstraße flösse der Erlös an die Senatskanzlei (stellvertretend für die Ortsämter) und an den Senator für Inneres und Sport (stellvertretend für die Polizei).

Bestandteile einer Ausschreibung können grundsätzlich neben den Klassifizierungen des B-Plans auch weitere Prämissen wie etwa ein Architektenwettbewerb oder konkrete Qualitätsanforderungen sein. Im Vorfeld der Veröffentlichung wird der Ausschreibungstext mit den Beteiligten abgestimmt.

Frau Konrad ergänzt, dass eine konkrete Anforderung für einen zukünftigen Investor die Erstellung und Umsetzung eines Freiraumkonzeptes für den Park vor dem heutigen Ortsamt sein wird. Die Auslobung eines Architektenwettbewerbs ist im vorliegenden Fall nicht vorgesehen. Gleichwohl wird aufgrund der exponierten Lage eine hohe architektonische Qualität für die zukünftige Bebauung gefordert werden.

Zur Frage einer möglichen Verwirklichung der Projektskizze „Kulturamt“ des Bürgervereins empfiehlt Frau Wagner-Pribbernow, dass die Akteure des Bürgervereins das Konzept beim Senator für Kultur vorstellen. Sollte von diesem Hause eine solche Nutzung unterstützt werden, müsste der Bedarf baldmöglichst kommuniziert werden, um im laufenden Verfahren be-

rücksichtigt werden zu können. Ein direktes Verhandeln zwischen Immobilien Bremen und dem Bürgerverein Horn-Lehe kommt nicht in Betracht, da dieser kein öffentlicher Nutzer ist. Gleichwohl könnte der Bürgerverein grundsätzlich als privater Dritter an der Ausschreibung teilnehmen. Der aktuelle Verkehrswert der Liegenschaft ist im Moment nicht bekannt, da er noch von Geoinformation Bremen ermittelt wird.

Herr Schierloh plädiert dafür, als Bestandteil der Ausschreibung die Schaffung von sozialem Wohnungsbau festzusetzen. Dies müsste ebenfalls bei der Ermittlung des Verkehrswertes mit einkalkuliert werden.

Zur Frage der Verkehrsproblematik an der Kreuzung Leher Heerstraße/Berckstraße führt Herr Flassig aus, dass eine mögliche Lösung an dieser Stelle in der Verlängerung der Linksabbiegerspur in die Berckstraße liegen könnte. Der Investor der auf dem angrenzenden Grundstück Leher Heerstraße 1-3 entstehenden Immobilie hat sich bereiterklärt, die dafür anfallenden Planungskosten zu übernehmen. Des Weiteren soll für die Nachnutzung der Liegenschaft Berckstraße 10 eine textliche Festsetzung erstellt werden, nach der der zukünftige Investor die Kosten für den Ausbau des Knotenpunktes zu tragen hat und der Ausbau vor Baubeginn auf dem Ortsamtsgelände abgeschlossen sein soll.

Die Erschließung des Grundstücks Berckstraße 10 soll weiterhin über die bestehende Zuwegung geschehen. Gleichzeitig soll zukünftig die Möglichkeit eröffnet werden, vom auf dem Grundstück Leher Heerstraße 1-3 entstehenden Parkplatz über diese Zuwegung in die Berckstraße hinauszufahren. Andererseits soll eine Ausfahrt vom Grundstück Berckstraße 10 über das Grundstück Leher Heerstraße 1-3 auf die Leher Heerstraße unterbunden werden.

Herr Quaß weist darauf hin, dass die beiden genannten Grundstücke konzeptionell gemeinsam zu betrachten sind, wie es sich auch im B-Plan 2338 widerspiegelt. Insoweit macht die vorgestellte Planung zwar aus verkehrlicher Sicht Sinn, allerdings in städtebaulicher Hinsicht nicht. Schließlich war die ursprüngliche Intention des B-Plans eine städtebauliche Aufwertung im Sinne der Schaffung einer neuen Ortsmitte. Dem widerspricht jedoch die geplante Ansiedlung einer großen Drogeriefiliale auf dem Grundstück Leher Heerstraße 1-3 mit dem daraus resultierenden zusätzlichen Verkehr und der Absicht, dessen Abfahrt über das Grundstück Berckstraße 10 abzuwickeln. Zudem birgt die Klassifizierung als Kerngebiet die Gefahr, dass auf dem Grundstück Berckstraße 10 weitere gewerbliche Nutzungen angesiedelt werden, die zusätzliches Verkehrsaufkommen erzeugen.

Herr Feldmann weist daraufhin, dass ein Ausfahren vom Grundstück Leher Heerstraße 1-3 auf die Leher Heerstraße mit einer potenziellen Gefahr verbunden ist, da die Straße an dieser Stelle in einer langgestreckten Kurve verläuft und von der Ausfahrt aus schlecht einsehbar ist. Insofern wäre an dieser Stelle eine Entschärfung geboten.

Frau Konrad nimmt zu der Befürchtung Stellung, dass durch die Zuwegung zum entstehenden Parkplatz des Grundstücks Leher Heerstraße 1-3 Fußgänger und Radfahrer gestört bzw. gefährdet werden könnten. Demnach sieht der Bauantrag einen separaten Fußweg vor, der durch Eintragung eines Überwegungsrechts der Allgemeinheit offensteht.

Zur Frage möglicher Fällungen einer Esche und einer Kastanie auf dem Grundstück berichtet Herr Ahrens, dass die Fällung der Esche wegen nicht mehr gegebener Verkehrssicherheit angeordnet worden ist. Zur Zukunft der Kastanie ist zum jetzigen Zeitpunkt nichts bekannt.

Abschließend verabredet Herr Ahrens mit Frau Wagner-Pribbernow, dass der Beirat seine abschließende Stellungnahme an Immobilien Bremen in der Sitzung am 20.06.2013 fassen wird.

4.1. Interfraktioneller Antrag im Beirat Horn-Lehe Investorenausschreibung

Der Beirat Horn-Lehe setzt einen endgültigen Beschluss zum Verkauf des Ortsamtsgeländes an der Berckstr. 10 bis zum Frühjahr 2013 aus, um folgende Aspekte zu klären:

1. Wie sieht ein Gesamtkonzept für das Gelände bei einem möglichen Verkauf aus?

2. Welche Chancen gibt es für die Umsetzung der Projektskizze „Kulturamt“ des Bürgervereins?
3. Gibt es eine tragfähige Lösung für die Verkehrsproblematik an der Kreuzung Leher Heerstr./Berckstr.?
4. Werden die Verkehrsbeziehungen auf dem Plangelände zufriedenstellend gelöst?
5. Welche Verabredungen zum Baumschutz auf dem Plangelände werden getroffen?
6. In welcher Form wird der Beirat in die weiteren Verfahrensschritte (ggf. Ausschreibung/Architektenwettbewerb etc.) eingebunden?
7. Kann und soll in der Investorenausschreibung ein bestimmter Anteil für den sozialen Wohnungsbau festgeschrieben werden?
8. Wie hoch ist der Verkehrswert für das Grundstück?
9. Welchem Ressort/welcher Behörde fließt der Verkaufserlös des Grundstücks zu?

Abstimmung: einstimmige Zustimmung

Zu TOP 5: Erschließungsplanung Mühlenviertel

Herr Bittcher rekapituliert die bereits in anderem Zusammenhang vorgestellte Erschließungsplanung des Mühlenviertels. Demnach wird der auszubauende Knotenpunkt Lilienthaler Heerstraße/Leher Heerstraße den Hauptanschluss in das Quartier darstellen. Über diesen werden auch die Liefer- und Kundenverkehre für den gewerblichen Teil abgewickelt werden. Zudem wird hinter der Mühle eine Zu- und Ausfahrt zum Mühlenviertel auf die Leher Heerstraße in stadteinwärtiger Richtung entstehen. Diese Anbindung wird nicht signalisiert, allerdings entsteht an dieser Stelle eine Hochpflasterung. An der Verbindung des entstehenden Gebietes zum Vorkampsweg/Ledaweg wird eine Aufpflasterung ergänzt und eine Diagonalsperre errichtet. Somit können Autofahrer nur vom Ledaweg ins Mühlenviertel hineinfahren, aber nicht vom Mühlenviertel in den Vorkampsweg bzw. Ledaweg.

Der Straßenquerschnitt sieht neben der Straße Seitenstreifen, die mit Stellplätzen und Bäumen ausgestattet werden und Gehwege vor.

Herr Flassig ergänzt auf Nachfrage, dass für Fahrradfahrer eine separate Aufstellfläche an der Ausfahrt zum Hauptknoten entstehen wird. Von dort kommend kann man direkt links in Richtung Lilienthaler Heerstraße abbiegen, was auch bei der Signalisierung berücksichtigt werden wird.

Herr Mazur erinnert daran, dass im Zuge der Aufstellung des B-Plans der damalige Stadtplaner Herr Lemmen die Vorstellung einer durchgehenden Wegeverbindung über einen entstehenden Grünzug parallel zur Autobahn über das Gebiet des Holler Landhofes sowie des Gymnasium Horn bis zum Jan-Reiners-Wanderweg geäußert hat. Vor diesem Hintergrund möchte er wissen, wie dieser Weg grundsätzlich ausgestaltet und wie dieser am Regenrückhaltebecken vorbei gelegt wird. Dazu erläutert Herr Müller, dass innerhalb des Mühlenviertels gemäß B-Plan ein Unterhaltungsweg für die Bewirtschaftung des Grabens hergerichtet wird. Herr Schierloh ergänzt, dass es sich hierbei um eine öffentliche Fläche handelt, die nach Herichtung an die Stadt übergeben wird. Welcher Ausbaustandard dabei zum Tragen kommt hängt davon ab, welche Stelle seitens der Stadt die Unterhaltung des Weges übernehmen wird. Dies ist bisher noch nicht geklärt. Des Weiteren wird das Regenrückhaltebecken umzäunt werden. Aufgrund der Platzverhältnisse ist noch unklar, auf welcher Seite des Beckens der Weg entlanggeführt werden wird.

Laut Information von Herrn Ahrens hat Herr Kurz vom zuständigen Referat 30 SUBV (Grünordnung) eine Wegeführung südlich am Regenrückhaltebecken favorisiert. Seitens des Referates wird man sich des Weiteren an den Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V. wenden, um die Weiterführung des Weges durch das Kleingartengebiet zu klären.

Auf Nachfrage von der Bürgerin Frau Schmitz bestätigen Herr Flassig und Herr Schierloh, dass keine Veränderungen am Wendeplatz des Vorkampsweges vorgenommen werden.

5.1. Antrag der CDU-Fraktion

Errichtung eines Fuß- und Radweges

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, dafür zu sorgen, dass ein Fuß- und Radweg entlang der Autobahn von der Lilienthaler Heerstr. bis zum Deichkamp bzw. Vorkampsweg eingerichtet wird, wie in der Begründung des Bebauungsplans vom 02.10.2008 auf Seite 3 unter dem Absatz "Flächen nahe der Autobahn" beschrieben.

Begründung

Vor dem Verkauf des Telekomgeländes in Horn-Lehe wurde dem Beirat ein Bebauungsplan vorgelegt, der entlang der Autobahn und dem Telekomgelände bis hin zum Neubaugebiet Hollerlandhof einen Grünstreifen mit einem Weg vorsah.

Der Weg ist dringend erforderlich, damit Schüler und Radfahrer ohne Gefährdung durch den immer stärker werdenden öffentlichen Verkehr von der Lilienthaler Heerstraße hin zum Horner Gymnasium, zum Horner Bad und zum Vorkampsweg gelangen können.

Wortlaut der Begründung:

Flächen nahe der Autobahn

Teilflächen nahe der Autobahn kommen weder für eine Wohnnutzung (aufgrund der Lärmsituation), noch für eine gewerbliche oder Handelsnutzung (wegen der mangelhaften Erschließung) in Frage. Die Fläche soll als Regenrückhaltesee und als Unterhaltungstreifen des vorhandenen Grabens genutzt werden. Die Fläche dient zugleich als Abstandsfläche zwischen Wohnbebauung und Autobahn. Sie ist Teil eines in der Zukunft zu entwickelnden Grünzugs entlang der Autobahn, der vorhandene, teilweise bereits heute öffentlich zugängliche Freiflächen einschließt (Jan-Reiners-Weg, Spielplatz, Sport- und Freiflächen der Schule, Grünflächen der ehemaligen Staudengärtnerei (Bebauungsplan 2146), Kleingärten Bestenjung-Weg und Sportanlagen des ehemaligen Ausbildungszentrums der Post) und durch Wege mit der Planstraße und der Lilienthaler Heerstraße verbunden wird.

Abstimmung: einstimmige Zustimmung

Zu TOP 6: Vergabe von Beiratsmitteln

lfd.-Nr.	Antragsteller	Verwendungszweck	Antragsbetrag	Beschluss	Abstimmungsergebnis
02	botanika GmbH	Einbeziehung praktischer und handwerklicher Arbeiten in das Konzept der Grünen Schule	3.683,56	2.000,00	12 Ja, 2 Nein
03	Sportamt Bremen	Sportpark Horn-Lehe	3.000,00	3.000,00	einstimmig

Zu TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Die für den 02.02.2013 geplante Übergabe des neuen Spielplatzes im Wohngebiet Holler Landhof an die Stadtgemeinde Bremen wird witterungsbedingt verschoben.

Zu TOP 9: Verschiedenes

Herr Ahrens erläutert auf Nachfrage die Reinigungspflichten auf Fuß- und Radwegen gemäß §41 BreLStrG.

gez. Ahrens
Vorsitzender

gez. Hanke
Beiratssprecherin

gez. Lütjens
Protokollführer